

Richtlinien zur Edition von Hahnemann-Handschriften

Arnold Michalowski

1. Einleitung

Erstmals 1989 fanden sich die Mitarbeiter des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung zusammen, um der Frage nachzugehen, ob man einheitliche Empfehlungen für die Edition von Hahnemanns Krankenjournalen und Briefen zusammenstellen könne, um diese dann als einen verbindlichen Leitfaden für künftige Bearbeiter von Hahnemanntexten zur Verfügung zu stellen und damit eine Vereinheitlichung aller zukünftigen Quellenbearbeitungen zu erreichen. Denn bei allen früheren Versuchen, Hahnemanns Handschriften möglichst originalgetreu wiederzugeben, zeigte sich, daß sie nicht immer jene Eindeutigkeit besaßen, die der Leser sich wünscht und die insbesondere für die wissenschaftliche Analyse unabdingbar ist. Die hier abgedruckten Editionsrichtlinien versuchen, den Text weitgehend originalgetreu wiederzugeben und speziell die komplizierte Struktur sowie den variierenden Stil der Texte Hahnemanns zu berücksichtigen. Sie werden in Zukunft bei allen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung entstehenden Editionen angewandt und sollten im Sinne eines einheitlichen Textcorpus und im Interesse der Benutzer von allen Hahnemann-Forschern übernommen werden. Sie haben sich bei der Edition des fünften deutschen Krankenjournalen D 5¹ (1803-1806) und des fünften französischen Krankenjournalen DF 5² (1838-1843) bereits bewährt (vgl. Abb. 1 bis 4).

Die für die Computerbearbeitung nach diesen Editionsrichtlinien nötigen Druckformatvorlagen für die Textverarbeitung mit WORD können auf Anfrage vom Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung zur Verfügung gestellt werden.

2. Allgemeine Editionsregeln

- 2.1 Der Buchstabenbestand der Textvorlage wird grundsätzlich unverändert wiedergegeben; dies gilt auch für den Fall des Auftretens extremer Varianten bei der Schreibung des gleichen Wortes sowie bei Eigennamen.
- 2.2 Die Orthographie wird unverändert beibehalten. Nur bei offenkundigen Schreibfehlern, die mißverständlich sein können, werden fehlende oder überflüssige Buchstaben bzw. Satzzeichen (Apostrophe) ergänzt.
- 2.3 Eigennamen werden entsprechend der Vorlage unverändert in allen vorkommenden Varianten wiedergegeben.
- 2.4 Wortkontraktionen des Schreibers werden übernommen (z. B. "laufen" oder "bleibn").

- 2.5 Bei fremdsprachigen Einschüben (z. B. lateinischen, griechischen oder englischen Einschüben in deutschen und französischen Texten) kann der Text unverändert bleiben, wenn dadurch der Kenntnisstand des Schreibers wiedergegeben werden soll; offensichtliche Fehler müssen aber im Apparat berichtigt oder erläutert werden.
- 2.6 Die Interpunktion wird nicht nach modernen grammatikalischen Gesichtspunkten vereinheitlicht, sondern in unveränderter Form wiedergegeben; fehlende Interpunktion wird nicht ergänzt.
- 2.7 Graphische Zeichen des Schreibers wie der waagerechter Trennstrich - und der senkrechte Trennstrich | werden beibehalten. Unterstreichungen oder Teilunterstreichungen werden dem Original gleich wiedergegeben.
- 2.8 Alle graphischen Zeichen und Kürzel Hahnemanns für Apothekergewichte und -maße werden nach Hahnemanns Apothekerlexikon³ aufgelöst und ungekürzt wiedergegeben (Pfund, Unze, Quentchen, gutta, semel, pulvis, tinktura).
- 2.9 Apothekerzeichen werden nach Hahnemanns Apothekerlexikon⁴ aufgelöst und in den Kentschen Abkürzungen⁵ dargestellt (z. B. Chamomilla -> Cham.; Sulphur -> Sulph.).
- 2.10 Die runden Klammern () und die eckigen Klammern [] des Schreibers werden übernommen und in mißverständlichen Fällen in einer Fußnote bemerkt.
- 2.11 Erläuterungen des Bearbeiters werden in doppelte runde Klammern ((...)) gesetzt.
- 2.12 Ergänzungen des Bearbeiters werden durch die eckigen Klammern [...] eingeschlossen.
- 2.13 Sämtliche Randeintragungen und Spaltentexte sind mit der nach ihrer Eintragshöhe entsprechenden Zeilennummer zu versehen und mit einem Stern * zu kennzeichnen, um damit zu verdeutlichen, auf welcher Höhe des laufenden Textes die Eintragung vorgenommen wurde und auf welche Textstelle diese Bezug nimmt.
- 2.14 Eine Einfügung des Schreibers **über** der Zeile wird durch nach außen geneigte Schrägstriche \.../ die den Text einschließen, gekennzeichnet.
- 2.15 Eine Einfügung des Schreibers **unter** der Zeile wird durch nach innen geneigte Schrägstriche /... \ die den Text einschließen, gekennzeichnet.
- 2.16 Eine vom Schreiber getilgte, aber noch leserliche Stelle wird von Winkelklammern 「...」 umschlossen.
- 2.17 Eine vom Schreiber getilgte und dadurch unleserlich gewordene Stelle wird durch leere Winkelklammern 「 」 gekennzeichnet.
- 2.18 Eine unleserliche Stelle wird durch zwei Kreuze, die drei Punkte umschließen †...†, angezeigt. Die unleserliche Stelle kann ein oder mehrere Zeichen enthalten.

- 2.19 Die einseitig geschweifte Klammer im Original (meist bei Verordnungen) wird durch einen der Länge des Textblockes entsprechenden Doppelstrich || ersetzt.
- 2.20 Anstelle des Bruchstriches steht bei Zahlenbrüchen der Schrägstrich /.
- 2.21 Für "nicht vorhanden" oder für "unbeschriebene Seite" steht ((vacat)).
- 2.22 Alle Ligaturen werden aufgelöst.
- 2.23 Die Paginierung bzw. Foliiierung der Vorlage ist anzugeben. Dabei erscheint die Originalseitenzählung nach rechts ausgerückt und fett gedruckt zu Beginn einer jeden Originalseite.
- 2.24 Eine Zeilenzählung ist vom Bearbeiter vorzunehmen. Die durchgehende Zeilennummerierung erscheint auf der Editionsseite links.
- 2.25 Jede neue Konsultation ist zusätzlich durch eine Leerzeile von der vorangegangenen abgesetzt.
- 2.26 Patientennamen und Behandlungsdaten werden nach links vorgezogen und fett gedruckt.
- 2.27 Eintragungen von fremder Hand werden **nicht** typographisch hervorgehoben, sondern in einer Fußnote bemerkt.
- 2.28 Die Erstellung von Indices (Patientenregistern) wird empfohlen.

3. Nicht aufzulösende Abkürzungen und Apothekerzeichen

- 3.1 Die Randbemerkung "NB" - sie steht für die lateinische Wendung "nota bene" ("bemerke wohl") und wird in der Transkription als Randbemerkung gekennzeichnet in Großbuchstaben wiedergegeben. Hahnemann notierte die an Kranken gewonnenen Kenntnisse über Arzneimittelwirkungen, wenn es sich dabei um zuvor nicht beobachtete Pharmakasymptome handelte. Hahnemann strich die NB-Zeichen aus (⌈NB⌋), sobald die damit gekennzeichneten Symptome als gesichert gelten konnten.
- 3.2 Das Paragraphenzeichen "§" und der kleine hochgestellte Kreis "°" sind Zeichen für reinen Milchzucker bzw. Placebo, beide werden nicht aufgelöst, sondern als Symbol abgebildet.
- 3.3 Die den römischen Zahlen entsprechenden Mengenangaben bleiben unverändert (z.B. $\beta = \frac{1}{2}$, j = 1, V = 5, X = 10 etc.) und wie im Original der Gewichts- bzw. Maßangabe nachgestellt.
- 3.4 Der Großbuchstabe "X", wenn er für das Zeitmaß Stunde steht, wird als Großbuchstabe wiedergegeben.
- 3.5 Alle von Hahnemann geschriebenen Arneimittel- und Mengenabkürzungen (L = Löffel, Tl = Teelöffel, El = Eßlöffel) werden unverändert übernommen.

4. Abkürzungen der Hahnemannschen Potenzierungszeichen und ihre Auflösung

- 4.1 Über dem Bruchstrich stehende Zeichen wie "°", "1" oder "I" stehen für die Mengenangabe "1 globuli" und werden wie angegeben aufgelöst und ausgeschrieben (die adäquate Auflösung "1 Streukügelchen" wird der Einheitlichkeit halber nicht übernommen).
- 4.2 Unter dem Bruchstrich stehende römische Zahlen werden folgendermaßen aufgelöst:

I	=	C 3
II	=	C 6
III	=	C 9
IV	=	C 12
V	=	C 15
VI	=	C 18
VII	=	C 21
VIII	=	C 24
IX	=	C 27
X	=	C 30

5. Zusätzliche Kriterien für die Edition französischer Krankenjournalen und Patientenbriefe

- 5.1 Der Lautbestand der Textvorlage wird grundsätzlich unverändert wiedergegeben.
- 5.2 Überschüssige Buchstaben, soweit nicht damalige Orthographie, werden in spitze Klammern < > gestellt (z. B. tâ<s>cher).
- 5.3 Die Cedille, Akzente und Trema werden gesetzt bzw. ergänzt entsprechend den heute geltenden Regeln, aber unter Berücksichtigung des Lautbestandes in der Textvorlage und des ursprünglichen Buchstabenbefunds. Ergänzungen werden mit dem hochgesetzten Kreis ° am Wortende kenntlich gemacht, dabei ist die Anzahl der Ergänzungen nicht durch eine entsprechende Anzahl der Kreise anzugeben (garçon° statt garçon; dérèglement° statt dereglement; tâcher° statt tacher).
- 5.4 Entsprechend den heutigen Regeln wird der Apostroph gesetzt bei der Elision der auslautenden Vokale a, e und i (z. B. l'autre statt lautre).
- 5.5 Die Zeichen "°", "1" oder "I" über dem Bruchstrich stehen für die Mengenangabe "1 globule" und werden wie angegeben aufgelöst und ausgeschrieben.
- 5.6 Die Handschrift von Melanie Hahnemanns Hand wird kursiv wiedergegeben. In diesem Fall werden die Herausgebervermerke ebenfalls kursiv, Patientenname und Behandlungsdatum kursiv und fett gesetzt, die Zeilenzählung jedoch bleibt normal.

Abb. 1: Samuel Hahnemann, *Krankenjournal D 5* (1803-1806), Originalseite 254.

254p 2.15 vom Kell
Hast man viel fides in allen, doch, Debat, seinen, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Abb. 2: Transkription Krankenjournal D 5, Originalseite 254, Zeilen 1 - 22

- 254
- 1 **Hartman** \ den. 15 von Bell/ viel Eiter an alln Orten und etwas dünne,
 - 2 den 16ⁿ früh Schnupfen, Backe dick, viel
 - 3 Auswurf dick, wie Stärke, Stechen und tumor des Backens. 「 」
 - 4 「Mittags B den 16ⁿ Mittags」
 - 5 eingenommen Reißen den. 17 Eiter wie gewöhl. am Backn frische
 - 6 Härte Lippen etwas
 - 7 dick, Stechen drinn, Eiter
 - 8 riecht recht alt
 - 9 Frost, Müdigkeit, dann im Bette Frieren und viel Hitze
 - 10 den. 18ⁿ viel Eiter und dick noch Stechen in der Lippe
 - 11 den 19ⁿ Eiter eben so, Grimmen in der ganzen Wunde
 - 12 den. 20ⁿ früh viel Eiter in der Backe und Stechn drinn Backe dick
 - 13 und schmerzhaft
 - 14 früh eine Mattigkeit, Anorexie, Nachmittags schlaff müde um 6 Uhr
 - 15 ins Bette
 - 16 wo \ Schüttel" / Frost - dann um 8 Uhr Hitze über und über und
 - 17 Schweiß auch den. 20^m
 - 18 gelinden Schweiß mit Müdigkeit. Keinen Durst weder im Frost noch
 - 19 in der Hitze
 - 20 den. 21 viel Eiter riecht sehr alt.
 - 21 den. 22 viel Eiter und etwas Halsschmerz
 - 22 immer viel Auswurf, das neue Loch in der Backe giebt Eiter
 - 23 Die lezten Tag wenig Schmerzn in der Lippe und Wunde aber Juckn
 - 24 36 Pulver + 16 gr. Merc. und op. Quentchen jjj + 6 Tropfen Tinctura
 - 25 op.
 - 26 **Röselerin** ärgert sich über das mindeste und noch hie und da Stechen in
 - 27 der Brust
 - 28 beim Aeger gleich Schweiß nun Puls
 - 29 **Theilin** 「und」 den Freitag also nachdem sie beide Puls Pulver genom
 - 30 ein Tag drauf, wieder
 - 31 heftiges Reißen mit Frost. Das Reißen ist Nachmitternacht gegen
 - 32 Morgen am schlimmsten. Pulver N°1 Cham. N°2 o N°3 Cham. N°4
 - 33 o N°5 o
 - 34 **Gottlob Seifrt** v. Großtreben seit dem Herbst dünnleibig ter, quater
 - 35 (glaubt von Aergerniß) Speisn unverdaut gehen weg. Cham Unze jß.

Abb. 4: Transkription Krankenjournal DF 5, Originalseite 199, Zeilen 1 - 22

199

- 1 *Mad.^e Michal* v. p. 192, p. ((bricht ab))
- 2 13 oct - chaleur déchirante de l'estomac moins forte - moins de faim
- 3 canine - elle en a toujours cela la réveille - mal de tête presque
- 4 continuel pend^t. les 3 derniers jours où elle n'a pris gras. il a été
- 5 beaucoup moins fort - le 9 elle a rendu des paquets de glaire jaune
- 6 caillots dans le sang des règles - pend^t. les règles coliques d'estomac
- 7 délabrement et faiblesse dans le dos - inquiétude d^s. les jambes -
- 8 elle n'a eu que le 13. battem[e]nt à l'estomac -
- 5* || règles
- || le 10 au
- || soir -
- || == 31
- 9 Regel in Stücken Cham Chin ferr hyos Puls Bell platin.
- 10 Kopfsch. Vor mitternacht amm Chin (puls) anac. caust sep dulc
- 11 Nachts Cham Cin puls Bell Lyc sil 「B」
- 12 Jücken ((sic)) an der Scham amb. Calc Carb v. coff con kal. lyc natr
- 13 m, Acidum Nitrum, ptl. sep. Sil, Sulph. staph thuj plat
- 14 eut beaucoup de démangeaison^o sur tout le corps, à l'anus et dans le
- 15 cou
- 16 mais point d'hémorroïdes^o
- 17 garderobes mieux
- 15* || a pris le Grph. intermédiairement^o
- || <jusqu'à> 「ses règles^o」, 1 pet. c. les \deux/soirs
- || jusqu'au 6 oct.
- || (Plat) Caust 1 globule C 30 en 20 C. 2 Spiritus
- || 1 C. à b dans 1 verre Aqua
- || en pr 1, 2, 3, 4 fois
- || par jour 1 pet. C.
- 16 20 oct. après le pet. C. de ce matin elle apperçut^o ((sic))
- 17 quelque écoulement rougeâtre^o | fleurs blanches depuis
- 18* trois jours
- 17* || NB Caust
- 18* || peu
- 18 mal de tête^o aujourd'[']hui, pesanteur, mais
- 19 point d'élancement^o.
- 20 depuis 3, 4 des battemen[t]s et | déchiremen[t]s, pincements
- 21 au côté^o droit (de l'estomac?)
- 22 d'[']ailleurs est mieux

Anmerkungen

- 1 Samuel Hahnemann: *Krankenjournal D 5* (1803-1806). Nach der Edition von Helene Varady, bearbeitet von Arnold Michalowski. Heidelberg 1991.
- 2 Samuel Hahnemann: *Krankenjournal DF 5* (1838-1843). Edition und Übersetzung von Arnold Michalowski. Heidelberg 1992 (im Druck).
- 3 Samuel Hahnemann: *Apothekerlexikon*. Ersten Theils erste Abtheilung, A bis E. Leipzig 1793, S. 55 ff.
- 4 Wie Anm. 3.
- 5 James Tyler Kent: *Repertorium der homöopathischen Arzneimittellehre*. Medikamente und ihre Abkürzungen. Stuttgart 1937, S. XVI-XXIII.

Summary

In 1989 the staff of the Institute for the History of Medicine founded by the Robert Bosch Stiftung first met to discuss the possibility of drawing up uniform recommendations for the editing of Hahnemann's medical casebooks and letters. The intention was to make them available to future editors of Hahnemann texts as a binding framework and therefore to achieve uniformity in any future work with these sources. The guidelines presented here attempt to keep as close as possible to the original text and to take into account the complicated structure and varying style of Hahnemann's writing. They have already proved their worth in editing German and French medical casebooks. If required the Institute for the History of Medicine can supplement the editorial guidelines with the printing format instructions necessary for working on word processors with WORD.